Illustrierter
Film-Kurier

MEIN LEBEN FÜR Maria Isabell

Mein Leben für Maria Isabell

nach dem Roman „Die Standarte" von A. Lernet-Holenia

Regie: Erich Waschneck

Drehbuch: F. D. Andam und Ernst Hasselbach / Musik: Herbert Windt / Produktion: Frank Clifford
Bild: Herbert Körner / Bauten: Sohnle und Erdmann / Ton: Hans Rütten / Schnitt: Willy Zeunert
Regie-Assistent: Wolfgang Loé-Bagier / Aufnahme-Ltg.: Max Peatz

Personen

Fähnrich Menis . . . . Viktor de Kowa
Rittmeister Graf Bottenlauben . . . Peter Voß
Resa Lang . . . . Maria Andergast
Anton, Diener bei Menis . . Franz Pfaudler
Rittmeister Anschütz . . Hansjoachim Büttner
Fähnrich Graf Heister . . . . Hermann Frick
Erzherzogin Maria Antonia . . . Julia Serda
Baronesse Mordax . . . . Karin Evans
Rittmeister von Hackenberg Bernhard Minetti
General Orbelliani . . . . . . Ernst Karchow

Oberst Crenneville . . . . Hugo Flink
Oberleutnant Klein . . . . Albert v. Kersten
Leutnant Bragation . . . Gerhard Haselbach
Oberstleutnant bei M. Antonia Harry Hardt
Hauptmann Rainer . . . Ekkehard v. Arent
Stadtkommandant v. Belgrad Hans Junkermann
Major Sumerset . . . . . Hans Zesch-Ballot
Meuternder Korporal . . . . . . Veit Harlan
Wachtmeister . . . . Albert Hugelmann
Rittmeister Kärntl . . . . . . Anton Pointner

Lakai im Konak . . . . Erich Fiedler

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Weltvertrieb: Tobis-Cinéma A.-G.

Ein Lloyd-Film



im Verleih der

Rota-Film Aktiengesellschaft





Belgrad. Spätherbst 1918. Zu Ehren der Erzherzogin Maria Antonie, welche die Lazarette an der serbischen Front inspiziert, findet ein Gala-Abend in der ehemals königlich Serbischen Oper statt. Hier dringt der junge Fähnrich Menis in die Loge der Erzherzogin ein, um deren Gesellschafterin, das schöne Fräulein Resa Lang kennenzulernen, in die er sich vom ersten Blick an verliebt hat. Bei der stürmischen Außeracht-lassung jeder Etikette rettet ihn der preußische Rittmeister von Bottenlauben ritterlich aus der für ihn peinlichen Situation. Das Abenteuer endet mit der Ver-[illegible]zung des Fähnrichs Menis

zum Regiment Maria Isabell, das in einem kleinen Dorf nicht weit von Belgrad Quartier bezogen hat. — Resa hat an Menis einen Brief gerichtet, daß sie ihm seine gewagte Handlungsweise verzeihe. Für Menis ist dieser Brief ein Beweis, daß auch er nicht ohne Eindruck auf sie blieb. Noch am selben Abend verschafft er sich durch List Eintritt in ihr Zimmer im Konak, dem alten Herrscherpalast. Hier erhält er die Gewißheit, daß sie seine Zuneigung erwidert. Sie ist traurig, daß er von Belgrad fort muß.

In dem Ort Karanschebe sch meldet sich Menis beim Oberst des Regiments Maria Isabell. Die Schwadron, der er zugeteilt wird, befehligt zu seiner Überraschung Rittmeister Bottenlauben. Bald bemerkt er eine gewisse Disziplinlosigkeit unter der Mannschaft des Regiments, die hauptsächlich aus Ruthenen, Polen und Kroaten besteht. Es ist zu befürchten, daß die Truppen den Übergang über die Donau verweigern und meutern.





Die Schwadron bricht auf, die Truppen werden feierlich neu vereidigt, aber die Mannschaft des Regiments Maria Isabell weigert sich im entscheidenden Augenblick über die Brücke zu reiten. Da schießt das Regiment Royal Allemand auf die Meuterer.

In dem Getümmel, das sich auf der Brücke abspielt, fällt der Fähnrich Heister, der die Standarte trug und dem der unheimliche Rittmeister Hackenberg den Tod prophezeit



hat. Menis übernimmt die Standarte und rettet sie vor der Zerstörung; sein Regiment ist fast aufgerieben.

In Belgrad überstürzen sich nun die Ereignisse. Die Stadt ist bereits von den Behörden und Kommandostellen geräumt. Die geschlagenen zurückflutenden Truppen meutern, man stürmt das Quartier der Offiziere, Bottenlauben und Menis können sich mit Mühe retten. Menis hat das Fahnentuch der Standarte an sich genommen. Sie eilen zum Konak, in dem sie noch ein Kommando vermuten. Aber Menis trifft nur Resa an. Ein paar Worte genügen, um ihr zu zeigen, daß

er völlig verändert ist, er denkt nur an die Standarte und ihre Sicherheit.

Die Engländer besetzen den Konak. Menis, Resa und Bottenlauben verbergen sich vor den Engländern in einem geheimen Ofengang. Es gelingt ihnen, einen englichen Offizier zu überrumpeln und ihre Flucht zu decken, aber bei diesem Unternehmen werden Bottenlauben und der Engländer getötet. Menis wird von Resa im Gewühl getrennt. Sie finden sich erst in Wien wieder, wo in der Hofburg die Fahnen und Standarten der österreichischen Regimenter verbrannt werden, damit sie nicht in feindliche Hände fallen.





Nr. 2273
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68